

Gemeinsam Bildung gestalten

Der Newsletter des BLGS

2/2026



Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



Der neue BLGS-Bundesvorstand ist gewählt (v.l.n.r.): Juliane Annussek, Carsten Drude, Christina Heinze, Marco van den Berg, Anke Jakobs, Torsten Edelkraut, Lisa Icking.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
unser traditioneller BLGS-Jahresauftakt mit dem Kongress Pflege und der Mitgliederversammlung in Berlin liegt hinter uns, und wir konnten wieder interessante fachliche und politische Impulse setzen bzw. mitnehmen. Spannendster Tagesordnungspunkt – nicht zuletzt für die Kandidat*innen – war diesmal die turnusgemäß abgehaltene Vorstandswahl: Mit Carsten Drude

und Christina Heinze bleibt die bewährte Spitze erhalten, wiedergewählt wurden auch Anke Jakobs und Marco van den Berg. Juliane Annussek, Torsten Edelkraut und Lisa Icking komplettieren den Vorstand als neue Mitglieder. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Wahl gestellt haben, sowie bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern und wünschen dem neuen Vorstand viel Glück und Erfolg bei den anstehenden Aufgaben!

Zwei Kernthemen für 2026 sind bereits gesetzt: Die Einführung der neuen Pflegefachassistentenausbildung und die Überprüfung der speziellen Berufsabschlüsse in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege. Für die Pflegefachassistenten erwarten wir im Sommer die Rahmenlehr- und Ausbildungspläne

der Fachkommission, die dann als „hauseigene“ Curricula und Ausbildungspläne in die Bildungspraxis transformiert werden müssen.

Bildungspolitisch besonders interessant wird es werden, wie sich der Bundestag im Hinblick auf die bestehenden spezialisierten Pflegeabschlüsse entscheidet. Der seit Anfang Februar vorliegende Bericht der zuständigen Ministerien scheint eher eine zukünftig vollständige Generalisierung nahezulegen. Demgegenüber setzen sich insbesondere pädiatrische Pflege-, Medizin- und Trägerverbände vehement dafür ein, das Wahlrecht nach § 59 Pflegeberufegesetz beizubehalten. Eine entsprechende Bundestagspetition hat kürzlich das erforderliche Quorum erreicht. BMBFSFJ und BMG haben eine gesonderte Anhörung zu diesem Thema vorgeschlagen, an der wir uns ggf. gern beteiligen.

Herzlich Ihre

Angelika Unger
Leiterin der Geschäftsstelle

BLGS-Vorstandswahl und erfolgreicher Kongress

Der Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe hat einen neuen Vorstand gewählt. Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse und die Bestellung des Vorstands durch die Mitgliederversammlung erfolgten am 30. Januar 2026 im Rahmen des Kongresses Pflege 2026 in Berlin. In ihren Ämtern bestätigt wurden Carsten Drude als Vorsitzender und Christina Heinze als stellvertretende Vorsitzende. Ebenfalls wiedergewählt wurden Anke Jakobs und Marco van den Berg, die bereits dem vorherigen Vorstand angehört hatten. Neu im Amt sind Juliane Annussek, Torsten Edelkraut und Lisa Icking; die ausgeschiedenen Evelyn Adams, Reinhard Dummler und Monika Heuvelmann hatten nicht mehr kandidiert.

Juliane Annussek leitet die Bildungsakademie Pflege der Medizinischen Hochschule Hannover und ist als Stellvertretende Vorsitzende im BLGS-Landesverband Niedersachsen/Bremen aktiv. Torsten Edelkraut, Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe des Evangelischen Klinikums Niederrhein, bringt langjährige berufspolitische Expertise mit: Als Vorsitzender des BLGS Nordrhein-Westfalen führte er erfolgreich den mitgliederstärksten Landesverband. Lisa Icking ist Bildungsreferentin im Geschäftsbereich Pflegeent-

wicklung des Universitätsklinikums Münster und als Co-Leiterin der BLGS-Praxisanleiterkonferenz im Bezirk Münster im Verband engagiert. Die Mitgliederversammlung dankte den scheidenden Kolleg*innen für ihr langjähriges Engagement. Erste Arbeitsschwerpunkte wird der neue Vorstand in seiner konstituierenden Klausurtagung im März in Magdeburg festlegen.

Spannende Impulse zum Thema Pflegebildung

Traditionell war der BLGS auch dieses Jahr wieder mit zwei Themenblöcken zur gesundheitsberuflichen Bildung am Programm beteiligt. Am Nachmittag des 30. Januar referierten Prof. Dr. Wolfgang Heffels und Prof. Dr. Dorothee Lebeda zum Thema „Mehr als Kompetenzen: Entwicklungslinien für die Pflegebildung“. Über den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz hinaus betonten sie den Anspruch, im Rahmen einer Ausbildung auch Persönlichkeitsbildung und die Fähigkeit zu produktiver Lebensgestaltung entwickeln zu können.

Der Vormittag des 31. Januar lieferte vielfältige spannende internationale Impulse für die Pflegebildung in Deutschland. Prof. Dr. Matthias Drossel von der Hochschule Hof referierte über das vielschichtige Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzentwicklungen, Rollenprofile und kultureller Einflüsse in der Pflegebildung und bot spannende Einblicke in das Masterprogramm Cross Cultural Nursing Practice. Anschließend stellte Elizabeth Tollenaere vom Institut für Pflegewissenschaft des Uniklinikums Freiburg die globale Bedeutung der „Every Nurse is a Leader“-Philosophie heraus und skizzierte mögliche Impulse für die Pflegebildung in Deutschland. Den Abschluss gestaltete Lisa Körner vom Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg mit ihrem bildungspraktischen Einblick in vielfältige und motivierende Methoden für die interkulturelle Praxisanleitung.

Damit ist ein weiterer Kongress Pflege für den BLGS erfolgreich zu Ende gegangen – wir freuen uns auf 2027!



Carsten Drude, Ulrike Helmdach und Astrid Pajonk am BLGS-Stand während des Kongresses

Angelika Unger

Leiterin BLGS Geschäftsstelle

Pflegebildungspolitik

Debatte um Generalistik geht in die nächste Runde

In seiner Sitzung am 4. Februar 2026 hat das Bundeskabinett den Bericht des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) nach § 62 des Pflegeberufgesetzes (PflBG) beschlossen. Aufgabe der beiden verantwortlichen Ministerien war es, Regierung und Bundestag darüber zu unterrichten, wie viele Personen nach Einführung der neuen Pflegeausbildungen einen Abschluss in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege oder in der Altenpflege erworben haben. Als endgültiges Ergebnis wurde festgestellt, dass 99% der Absolvent*innen ihre Ausbildung mit einem generalistischen Abschluss beendet haben.

Die Zahlen selbst sind keineswegs überraschend, denn für den hier zugrundeliegenden Berichtszeitraum über die Jahre 2023 und

2024 hatte bereits das Statistische Bundesamt entsprechende Daten veröffentlicht. Spannend wird dagegen die weitere politische Entwicklung, das heißt die Frage, wie es mit den beiden gesonderten Abschlüssen zukünftig weitergehen soll.

Spezialisierte Abschlüsse auf dem Prüfstand

Nach § 62 PflBG sollen BMBFSFJ und BMG auf Basis der ermittelten Zahlen nicht nur den zukünftigen Bedarf abschätzen, sondern auch erste Empfehlungen darüber abgeben, ob die beiden in Frage stehenden Berufsbilder beibehalten oder aufgehoben werden sollten. Hierzu heißt es im vorliegenden Bericht: „Festzustellen ist, dass die Datenlage gegen das Festhalten an den gesonderten Abschlüssen nach dem Pflegeberufgesetz spricht.“

Insbesondere für den Bereich der Altenpflege gilt, dass trotz einer hohen Anzahl von Vertiefungseinsätzen in diesem Bereich der gesonderte Abschluss nicht nachgefragt wird. Im Bereich der Kinderkrankenpflege ist zu beachten, dass bereits der Anteil der Vertiefungseinsätze im Vergleich zur Gesamtzahl der Auszubildenden gering ist, während gut ein Viertel dieser kleineren Gruppe dann den gesonderten Abschluss wählt. Gleichzeitig wird insbesondere für die Pädiatrie ein ungedeckter Bedarf an spezialisierten Fachkräften vorgetragen.“ In diesem Zusammenhang weist der Bericht darauf hin, dass auch die gesonderten Abschlüsse nicht auf hochspezialisierte Versorgungssettings ausgerichtet sind bzw. sein können. Vielmehr müssten entsprechende Kompetenzen grundsätzlich in geeigneten Fort- und Weiterbildungen beziehungsweise aufbauenden Studiengängen erworben werden.

Eine eindeutige Empfehlung zur Aufhebung der spezialisierten Abschlüsse sprechen die beiden Ministerien damit nicht explizit aus. Dennoch lässt der Bericht – auch bei vorsichtiger Interpretation – eine Tendenz in Richtung vollständiger Umsetzung der Generalistik erkennen, wie sie ursprünglich bereits im ersten Gesetzentwurf von 2015 angelegt war.

Wie geht es weiter?

Es ist nun Aufgabe des Bundestags, die Ergebnisse des Berichts zu beraten und dann zu entscheiden, ob die zukünftige Pflegeausbildung vollständig generalistisch umgesetzt werden soll, oder ob man die spezialisierten Abschlüsse beibehalten will. BMBFSFJ und BMG haben vorgeschlagen, die Expertise der relevanten Interessenvertretungen in die Diskussion einzubeziehen, beispielsweise

im Rahmen einer Anhörung. Dabei soll ausdrücklich auch geklärt werden, „inwiefern flächendeckende Ausbildungsangebote für einen so kleinen Anteil der Auszubildenden effektiv vorgehalten werden können“.

Die schon jahrzehntelang laufende Debatte um die Generalistik in Deutschland wird also ein weiteres Mal befeuert. Mit neuen stichhaltigen oder in irgendeiner Weise überraschenden Argumenten ist dabei weniger zu rechnen, eher mit wechselseitigen Vorträgen hinlänglich bekannter Positionen. Spannend werden eventuell noch die eine oder andere politische Taktik und natürlich das politische Ergebnis.

Allen Betroffenen wäre zu wünschen, dass der Bundestag bald zu einer sachlich vernünftigen und vor allem auch verlässlichen Entscheidung kommt. Verzagte politische Kompromisse in Form von Übergangsregelungen, Prüfaufträgen, Modellklauseln etc. würden die Sicherung und Entwicklung der Ausbildungsqualität weiter behindern. Auszubildende benötigen eine klare Orientierung über ihr Berufsbild und die zugehörigen Qualifikationsstrukturen. Lehrende an allen Ausbildungsstellen brauchen stabile Rahmenbedingungen, um sich ihren Kernaufgaben widmen zu können. Es wäre gut, wenn die politische Auseinandersetzung um die Generalistik, die so viele Ressourcen verbraucht hat, entschieden würde und auch in Deutschland an ihr Ende käme.

Angelika Unger
Leiterin BLGS Geschäftsstelle

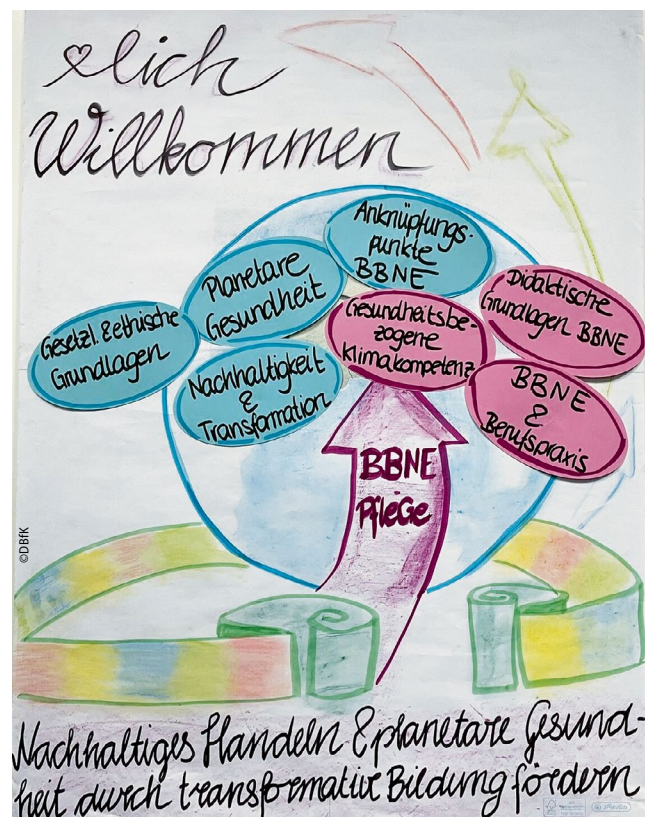
Aus Forschung und Lehre

Train the Trainer-Fortbildung gestartet

In Kooperation mit dem BLGS fand Ende Januar die erste Fortbildung für Lehrende im Rahmen des BBNE Pflege-Projekts in Berlin statt. Titel und Ziel der Veranstaltung war, „nachhaltiges Handeln und planetare Gesundheit durch transformative Bildung in der Aus- und Fortbildung von Pflege- und Gesundheitsberufen [zu] integrieren“. Zwei Tage lang diskutierten die Teilnehmenden Methoden, Chancen und Anforderungen von Nachhaltigkeitsbildung in den Gesundheitsberufen. Anliegen war es, den Lehrenden komplexe Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit zu vermitteln, sie zu befähigen, dieses Wissen an Auszubildende und Kolleg*innen weiterzugeben und so die Klimakompetenz in den Gesundheitsberufen zu stärken. Intensiv diskutiert wurden die Relevanz der beruflichen Bildung und die Bedeutung von Reflexion und Emotion in der Nachhaltigkeitsbildung. Ein umfassender Einblick in verschiedene didaktische Methoden rundete die Veranstaltung ab. Am Ende verabschiedeten sich Teilnehmende und Referent*innen mit dem positiven Gefühl, gemeinsam etwas bewegen zu können. Anfang März kommt die Gruppe erneut zusammen, um bisherige Erfahrungen beim Transfer in die Bildungspraxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Projekts BBNE Pflege werden noch weitere Fortbildungen angeboten. Nähere Informationen gibt es unter: dbfk.de/de/berufspolitik/nachhaltigkeit/

Der BLGS unterstützt das Projekt im Projektbeirat.

BLGS / DBfK (S.F.)



Nachwuchspreis für Lehrende: Jetzt noch bis 19. April bewerben!

Der BLGS-Landesverband Nordrhein-Westfalen verleiht 2026 zum neunten Mal seinen Nachwuchspreis an Masterabsolvent*innen der Pädagogik in Pflege- oder Gesundheitsberufen. Nachgefragt sind Themen zur Schulentwicklung (Unterrichts-, Personal- oder

Organisationsentwicklung). Berufspolitische oder gesellschaftlich relevante Perspektiven sind dabei ausdrücklich erwünscht.

Personen, die ihren Masterabschluss in NRW erworben haben oder in NRW in der gesundheits- und pflegeberuflichen Bildung tätig sind, können sich noch bis zum 19. April 2026 bewerben. Berücksichtigt werden ausschließlich Masterarbeiten, die mindestens mit der Note „gut“ bewertet wurden und nicht älter als drei Jahre sind. Der Nachwuchspreis ist mit 2.000 € dotiert, die beiden weiteren platzierten Arbeiten werden mit jeweils 500 € ausgezeichnet. Alle Preisträger*innen erhalten zudem gratis eine einjährige Mitgliedschaft im BLGS.

Ausführlichere Informationen zum Verfahren sowie die Kontaktdaten der zuständigen BLGS-Kolleg*innen gibt es auf der Webseite des BLGS-Landesverbands Nordrhein-Westfalen.



NRW-Nachwuchspreis für Lehrende: Teilnahme erwünscht!

Landesvorstand NRW

Veranstaltungen und Termine

17.03.2026 BLGS Baden-Württemberg

Netzwerk Praxisanleitung Ba-Wü
Online

23.03.2026 BLGS Nordrhein-Westfalen

Fachtag Pflegebildung gestalten
Münster

20.04.2026 BLGS Referat Praxisanleitung

Netzwerktreffen Praxisanleitung
Kassel

28.04.2026 BLGS Hamburg

Symposium Praxisanleitung
Hamburg

28.04.2026 BLGS Niedersachsen/Bremen

in Kooperation mit der LAG Pflegefachschulen Niedersachsen
Fachtag Lern- und Schulsozialberatung
Hannover

19.05.2026 BLGS Hessen

Fachtag
Thema & Ort folgen

03.07.2026 BLGS Nordrhein-Westfalen

Fachtagung Sprachkompetenz fördern
Teil 2: Schreibprozesse
Schwerte

03.07.2026 BLGS Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung & Fachtag
Stuttgart

14./15.09.2026 Lernwelten

Kongress für gesundheitsberufliche Bildung
Dresden

16.09.2026 Pflegesymposium Greifswald

mit BLGS-Programmteil zur Pflegebildung
Greifswald

06.10.2026 BLGS Baden-Württemberg

Fortbildung Praxisanleitung
Ludwigshafen

08.10.2026 BLGS Nordrhein-Westfalen

Fachtagung und Landesversammlung
Dortmund

Weitere Informationen: blgsev.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
Carsten Drude, Vorsitzender (verantwortlich)
Alt Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: 030 39 40 53 80
Fax: 030 39 40 53 85
info@blgsev.de; www.blgsev.de

Der offizielle Newsletter der BLGS erscheint in Kooperation mit Springer Pflege in den Zeitschriften HEILBERUFE und PflegeZeitschrift

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Geschäftsführung: Fabian Kaufmann, Dr. Cécile Mack
und Dr. Hendrik Pugge

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
heilberufe@springer.com | www.springerpflege.de

Layout: Magazine Team, Straive, Chennai/Indien

Druck: Printforce Nederland B.V. | 4104 AM Culemborg